

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 21. April 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 40

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 21. April, nach der Sitzung Nuntius Vassallo. 1) Pacelli fragt, ob man nichts für die Befreiung von Gerlich tun könnte. Es wurde schon versucht. Vorerst Seelsorge. Aber Freilassung wird nicht so bald kommen. 2) Eberle Augsburg Casus. Ein Gerücht, unter dem er leidet - ist widerrufen. Er hatte an Nuntius geschrieben. Will jetzt Würzburg und Regensburg nach den Quellen fragen. 3) Ich hätte einen Orden für Villamowitz beantragt - man hat in Rom Bedenken. Tatsächlich, weil nationalsozialistische Zeitung, Herabsetzung der katholischen Zeitungen.

Justizrat Warmuth - wegen Leohaus. 120 000 Depot fehlen, das ist kriminell und bringt Ernst, Wackerl und Nattermann ins Gefängnis. Er könne da nicht mehr mitarbeiten. Dann ließe sich sanieren. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: „Unmöglich für uns, dieses Geld beizubringen.“ Er habe nicht schlafen können.

15.00 Uhr zum erstem Mal Pater Bertrand besucht.

Nach dem Spaziergang steht Comte d'Ormesson in meiner Türe und Gräfin. Wir sprechen: Wie schwer es hier <gewesen wäre / geworden>, es werde auch noch gegen die Kirche gehen, die Spannung gegen Polen. Er kommt nach Bukarest. Hinterläßt hier guten Eindruck. Achteinhalb Jahre.

18.00 Uhr in Pullach Tonsur.